

Lisa Lercher, Barbara Derler, Ulrike Höbel

Mißbrauch verhindern

Handbuch zu präventivem Handeln in der Schule

REIHE DOKUMENTATION

Band 11

Wiener Frauenverlag

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	8
EINLEITUNG	10
Teil I: SEXUELLE GEWALT GEGEN MÄDCHEN UND BUBEN – DIE FAKTEN	15
1. Was ist sexueller Mißbrauch?	15
2. Mißbrauch als strafbare Handlung – Gesetz, Statistik und Dunkelziffer	19
3. Wer ist betroffen?	22
4. „Sie wollte es doch!“ – Handlungen von Tätern	23
5. Zum Unterschied zwischen Mißhandlung und sexuellem Mißbrauch	24
6. Die Situation der Betroffenen	26
6. 1. Die Dynamik von Geheimhaltung und Wiederholung	26
7. Bewältigungsstrategien	30
7. 1. Sichere Symptome	31
7. 2. Unspezifische Signale	31
8. Mittäterin oder Opfer? – Die Mütter	39
9. Die Täter	44
9. 1. Wie werden Männer zu Tätern?	45
9. 2. Frauen als Täterinnen	48
10. Intervention	49
10. 1. Ziele der Intervention	49
10. 2. Was tun bei einem Verdacht?	50
10. 3. Planung und Zusammenarbeit	52

Teil II: DIE PRÄVENTION VON SEXUELLEM MISSBRAUCH	57
1. Vorüberlegungen.....	57
1.1. Unterschiedliche Ansätze – die Präventionsdiskussion.....	57
1. 1. 1. Die traditionelle Prävention.....	57
1. 1. 2. Das Risiko verringern – die potentiellen Opfer stärken.....	59
1. 1. 3. Prävention, die bei den Tätern ansetzt.....	62
1. 1. 4. Prävention durch gesellschaftspolitische Veränderungen.....	63
1. 2. Die Schule als Ausgangspunkt und Ort für präventives Handeln.....	65
2. LehrerInnen als Zielgruppe der Präventionsarbeit.....	67
2. 1. Primäre Prävention – sexuellen Mißbrauch im Vorfeld verhindern.....	67
2. 1. 1. Bei sich selbst beginnen.....	67
2. 1. 2. Was tun mit den Männern – was tun die Männer?.....	81
2. 1. 3. Strukturen hinterfragen: Die Schule als Spiegel der Gesellschaft.....	87
2. 1. 4. Strukturen verändern: Günstige Bedingungen für Mädchen schaffen.....	88
2. 1. 5. Didaktische Anregungen zur Veränderung von Strukturen.....	89
2. 2. Sekundäre Prävention – Früherkennung von sexuellem Mißbrauch.....	122
2. 3. Tertiäre Prävention – Verhinderung von Sekundärschädigungen.....	140
3. Zusammenarbeit mit Eltern.....	144
3. 1. Über die Notwendigkeit, Eltern einzubeziehen...	144

3. 2. Elternabende.....	145
3. 3. Präventionsarbeit mit Eltern – kontroverielle Standpunkte	146
3. 4. Anregung: Planung und Realisierung eines Elternabends.....	148
4. Präventionsarbeit mit Kindern.....	152
4. 1. Kinder als Zielgruppe?	152
4. 2. Prävention – ab welchem Alter?	152
4. 3. Die Ziele der präventiven Arbeit mit Kindern	153
4. 4. Häufige Einwände und Bedenken.....	154
4. 5. Welche Inhalte eignen sich für die Präventionsarbeit mit Kindern?	157
4. 6. Sexuelle Ausbeutung als Problem fehlender Wörter.....	175
4. 7. Wann und wie spreche ich das Thema an?	178
4. 8. Kinder wehren sich.....	179
RESÜMEE	184
Quellenangaben	188
Literaturempfehlungen	191
Adressen von Hilfseinrichtungen	196
Die Autorinnen	206